

Berichte aus den Bundesländern



STEIERMARK

Umweltdachverband zur Causa Schwarze Sulm: Kraftwerksbau im Naturjuwel rückt in weite Ferne!

- Großer Erfolg für Sulm-SchützerInnen: EU-Kommission beantragt Wiederaufnahme der mündlichen Verhandlungen im Vertragsverletzungsverfahren
- 2. Nationaler Gewässerbewirtschaftungsplan beweist: Zustand des Oberlaufs der Schwarzen Sulm nach wie vor als »sehr gut« zu beurteilen – Kraftwerksbau demnach nicht genehmigungsfähig

Wien, 14. 12. 15 (UWD) »Wir haben Recht behalten! Die im September veröffentlichten Schlussanträge der Generalanwältin Juliane Kokott im Vertragsverletzungsverfahren der EU-Kommission gegen die Republik Österreich in der Causa Schwarze Sulm waren nicht das letzte Wort (siehe unsere Aussendung vom 4. 9. 2015). Der Kraftwerksbau im südweststeirischen Natura 2000-Gebiet, das eine der höchstwertigen Schluchtstrecken Österreichs beherbergt, ist noch lange nicht beschlossene Sache«, freut sich Franz Maier, Präsident des Umweltdachverbandes. Denn: Die Europäische Kommission hat am 30. November den Europäischen Gerichtshof dazu aufgefordert, »wegen neuer, entscheidungserheblicher Tatsachen« die mündliche Verhandlung im Vertragsverletzungsverfahren wieder aufzunehmen. Als neues Beweismittel vorgelegt werden soll dabei der Entwurf des 2. Nationalen Gewässerbewirtschaftungsplans (2. NGP), der Anfang 2016 verordnet wird und erneut eindeutig festhält, dass der Zustand des vom Kraftwerksbau betroffenen Gewässerabschnitts am Oberlauf der Schwarzen

Sulm nach wie vor als »sehr gut« zu beurteilen ist. Die 2013 vorgenommene Herabstufung auf »gut« durch die steirischen Behörden, um den Kraftwerksbau zu rechtfertigen, war demnach nicht zulässig. »Ein Kraftwerksbau in einer als »sehr gut« bewerteten Gewässerstrecke würde gegen das Verschlechterungsverbot der EU-Wasserrahmenrichtlinie verstoßen, zudem steht das Projekt nicht im übergeordneten Interesse. Fazit: Das Kraftwerk ist nicht genehmigungsfähig!«, so Maier.

Bau des Kraftwerks wäre naturschutzfachlich wie wirtschaftlich absurd

Den entscheidenden Anstoß für diese Wende lieferte der Umweltdachverband gemeinsam mit zahlreichen weiteren engagierten MitstreiterInnen – Plattform »Rettet die Schwarze Sulm«, Naturschutzbund Steiermark, Arbeitskreis zum Schutz der Koralpe, Riverwatch, WWF Österreich, Global 2000, Ökobüro, Umweltorganisation VIRUS sowie der steirischen Landesumweltschutzanwältin Ute Pöllinger –, die sich seit Jahren für den Erhalt der wertvollen Fließgewässerstrecke in der Steiermark einsetzen. Mitte Oktober brachten die Sulm-SchützerInnen die für den Antrag der Kommission bedeutenden Tatsachen schriftlich ein, um darauf zu drängen, dass sich die Kommission angesichts der auf Klagsabweisung plädierenden Schlussanträge nicht geschlagen geben dürfe. Fest steht: Die wasserrechtliche Oberbehörde (BMLFUW) hat den betroffenen Gewässerabschnitt auch im 2. NGP als »sehr gut« ausgewiesen – und damit nicht genug: In ihren Schlussanträgen ließ die Generalanwältin völlig außer Acht, dass nach wie vor eine Amtsbeschwerde des BMLFUW gegen das Amt der Steirischen Landesregierung vor dem Verwaltungsgerichtshof anhängig ist, worin die Herabstufung des Gewässerabschnitts als rechtlich unzulässig bekämpft wird. »Mit dem Antrag der Kommission auf Wiedereröffnung des münd-

lichen Verfahrens besteht große Zuversicht, dass das Vertragsverletzungsverfahren der EU-Kommission gegen die Republik Österreich neu aufgerollt wird. Damit lebt die Hoffnung, dass das sowohl naturschutzfachlich wie wirtschaftlich absurde Kraftwerk an der Schwarzen Sulm nicht gebaut wird!«, freut sich Maier.



OBERÖSTERREICH

Österreichische Fischereifachtagung 2015

Nach einjähriger Unterbrechung fand am 26. und 27. November 2015 wieder eine Österreichische Fischereifachtagung im Schloss Mondsee statt. Dr. Hubert Gassner, interimistischer Leiter des BAW Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde, konnte über 120 Teilnehmer begrüßen. Er gab einen Überblick

über die derzeitige Situation des Instituts. Trotz der Kürzung des Personalstandes um fast 20 % ist ein umfangreiches Aufgabenfeld zu bewältigen. Der Reorganisationsprozess im Bundesamt für Wasserwirtschaft ist zwar abgeschlossen, personelle Änderungen jedoch noch nicht endgültig vollzogen.

Wie in den vergangenen Jahren lag der Themenschwerpunkt am ersten Tag bei der Aquakultur, am zweiten Tag wurden fischökologische Themen behandelt. Ein Kreis interessierter Personen konnte sich bei einer Exkursion von den Neuerungen in der Fischzucht Kreuzstein ein Bild machen. Sämtliche von den Referenten autorisierten Vorträge können auf der Homepage des Instituts www.baw-igf.at als pdf heruntergeladen werden. Einen Eindruck von der Tagung können Sie auch unter <http://www.derangelhaken.at/liveticker-oesterreichische-fischerei-fachtagung-2015/> gewinnen. Schade, dass das gemütliche Zusammensein am Abend durch die Aufsplitterung auf verschiedene Lokale nicht so glatt verlief – vielleicht kann man das künftig optimieren. Ja

EU

Monitoringprojekt zur Gewässerökologie an ausgewählten innovativen Wasserkraftanlagen in Bayern

Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Aufgrund der besonderen Wichtigkeit innovativer Wasserkraftanlagen für Österreich im Zusammenhang mit der Wasserrahmenrichtlinie möchten wir Ihnen ein großes Pilotprojekt in Bayern vorstellen. Eine ausführlichere Projektbeschreibung inklusive erster Ergebnisse folgt in der nächsten Ausgabe.

Passend zum Thema ist außerdem ein Bericht über eine der ersten Kleinwasserkraftanlagen in Österreich mit Wasserkraft- und Fischaustiegsschnecken für eine der nächsten Ausgaben in Vorbereitung!

Das Landesamt für Umwelt (LfU) und der Lehrstuhl für Aquatische Systembiologie der Technischen Universität München (TUM) begleiten in den nächsten Jahren bayernweit innovative Vorhaben zur Wasserkraftnutzung mit einem umfangreichen Monitoring zur Gewässerökologie. »Mit dem Projekt wollen wir die Forschung insbesondere zur Verbesserung des Fischschutzes bei der Wasserkraftnutzung voranbringen. Wir brauchen fundierte wissenschaftliche Erkenntnisse über die Auswirkungen der verschiedenen innovativen Anlagentypen auf die Gewässerökologie«, erklärte LfU-Präsident Claus Kumutat anläss-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: [69](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Berichte aus den Bundesländern 8-9](#)